
Vorwort

Liebe Leser,

Sie halten ein weiteres Buch in der Hand, das aus einem Integrationsseminar im Fachbereich Wirtschaftsinformatik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim heraus entstanden ist. In Integrationsseminaren werden jeweils top-aktuelle Themenstellungen aus der Informatik und ihren Anwendungsbereichen aufgegriffen und mit Studierenden zusammen erarbeitet. Solche Themen, die zu neu sind, um schon in Lehr- und Studienplänen berücksichtigt werden zu können – die aber für Studierende höchst-relevant sind oder dies garantiert in nächster Zukunft werden.

Ein solches Thema ist eHealth – und dabei insbesondere Fitnessportale bzw. Gesundheitsportale, die in erheblichem Umfang von tragbaren Sensoren („Wearables“) mit Daten gefüttert werden. In der wahrgenommenen Diskussion baut dieses Thema ein interessantes und brisantes Spannungsfeld auf:

Einerseits faszinieren die Möglichkeiten, Menschen ihren Lebensstil und ihren Gesundheitszustand wirkungsvoll bewusst zu machen. Sie können dadurch in die Lage versetzt werden, ihren Alltag gesünder und angenehmer zu gestalten; beispielsweise können sie dann besser mit chronischen Krankheiten umgehen. Sie gewinnen zukünftig vielleicht auch finanzielle Vorteile, etwa bei dadurch günstigeren Krankenversicherungstarifen. Und sie entlasten die Allgemeinheit von den Folgen der Krankheiten, die dadurch vermieden oder gemildert werden können. Im Buch werden die Vorteile anhand einiger Best-Practice-Beispiele sehr eindrucksvoll belegt.

Auf der anderen Seite konfrontieren diese Technologien ihre Nutzer mit der offenen Frage, was alles mit diesen Daten geschieht, ob sie also überhaupt noch die Kontrolle über ihre Daten besitzen. Gerade in Deutschland werden die Themen IT-Sicherheit, Datenschutz und Schutz der Privatsphäre vehement diskutiert. Wohingegen in anderen Ländern die Nutzung selbst von elektronischen Patientenakten mit hochsensiblen Daten längst Normalität ist. Das Buch zeigt auf, wie zumindest technisch-organisatorisch die Voraussetzungen für Sicherheit und Privacy geschaffen werden können; es zeigt aber auch, welche Überzeugungsarbeit in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht noch geleistet werden muss.

Die Herausgeber sind sich wohl bewusst, dass das gesamte Themengebiet eHealth mit all seinen medizinischen, politischen, wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen

Facetten nicht in ein einzelnes Buch passt. Für eine Verortung des Themas eHealth und die Herstellung eines Grundverständnisses ist es aber ideal und nützlich – so beispielsweise für die Gestaltung der Angebote von Fitness- oder Gesundheitsportalen. Die Anregungen in diesem Buch sind einerseits jugendlich frisch und mit einer unverstellten Sicht auf die Dinge, andererseits von sehr viel Erfahrung geprägt und zum Nachdenken ermahmend.

Beachtlich ist, dass es mit diesem Buch gelungen ist, fünfunddreißig Studierende, zwei Professoren, eine Gastprofessorin sowie Dozenten der DHBW Heidenheim und ergänzend einige externe – auch international profilierte – Autoren über ein wichtiges Thema zusammenzuführen. Autoren aus Lehre, Forschung und Praxis, allesamt Experten mit jahrelanger Erfahrung, vereinen ihre Erkenntnisse mit der Sichtweise junger Menschen, die noch keine „Scheuklappen“ haben; gerade das macht den besonderen Reiz dieses Buches aus.

Durch meine „Versicherungsbrille“ betrachtet, ist dieses Buch auch und gerade für Versicherer eine spannende Pflichtlektüre. Krankenversicherer, Lebensversicherer, ja eigentlich alle Personenversicherer, brauchen dringend frische Ideen, um ihre Geschäftsmodelle zu erweitern und zukunftsfähig zu machen. Da stellt dieses Buch einen wahren Fundus zur Verfügung.

Prof. Dr. Hans Jürgen Ott

eHealth

Wie Smartphones, Apps und Wearables die
Gesundheitsversorgung verändern werden

Andelfinger, V.P.; Hänisch, T. (Hrsg.)

2016, XIII, 252 S., Hardcover

ISBN: 978-3-658-12238-6